

Mitteilung von Roger Makins an Ernest Bevin (19. Mai 1950)

Legende: Am 19. Mai 1950 verfasst der britische Diplomat Sir Roger Makins eine Mitteilung an Ernest Bevin, in der er dem britischen Außenminister vorschlägt, hinsichtlich des Schuman-Plans weiter abzuwarten.

Quelle: BULLEN, R.; PELLY, M.E. (Ed.). Documents on British Policy Overseas, Series II. Volume I: The Schuman Plan, the Council of Europe and Western European Integration May 1950 - December 1952. London: Her Majesty's Stationery Office, 1986. 1023 p. p. 71-72.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/mitteilung_von_roger_makins_an_ernest_bevin_19_mai_1950-de-8992eobo-1196-4c9a-a845-1b6cd11c213d.html

Publication date: 05/07/2016



Mitteilung an den Außenminister Französisch-deutsche Kohle- und Stahlbehörde

Seitens der Franzosen hat es keinen formellen Antrag gegeben.

Ziel des Vorhabens war die französisch-deutsche Annäherung, wobei die Franzosen jedoch versucht haben, mit uns zu verhandeln, bevor sie an die Deutschen herantreten.

Sie haben die Funktionsweise ihres Plans noch nicht im Detail ausgearbeitet, und wir konnten ihn nicht grundsätzlich annehmen, da wir nicht wissen, was er beinhalten würde.

Die Franzosen sagen, sie seien bereit, mit den Deutschen zu beginnen, haben dies jedoch bisher weder getan, noch ihre Vorschläge über das Kommuniqué hinaus ausgearbeitet.

Wir sollten das uns Mögliche tun, um sie aus dem Dilemma zu befreien, in das sie sich manövriert haben.

Ich denke deshalb, dass Herr Schuman folgendermaßen informiert werden sollte:

Die Regierung Seiner Majestät hat die von der französischen Regierung ergriffene Initiative bereits begrüßt.

Es gab seither einige informelle Kontakte mit Herrn Monnet, aus denen deutlich wurde, dass die Vorschläge noch nicht ausreichend ausgearbeitet sind, um uns eine grundsätzliche Zustimmung zu ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die besonderen geografischen und auf das Commonwealth bezogenen Interessen, an die wir hierbei denken.

Wie uns gesagt wurde, bestand ein Hauptbeweggrund darin, einen neuen Ansatz in der Deutschlandfrage zu finden, und dieser Wunsch ist in Deutschland auf ein positives Echo gestoßen.

Wir hatten deshalb als nächsten Schritt erwartet, dass die Aufnahme von Verhandlungen mit der deutschen Regierung organisiert würde, nachdem eventuell erforderliche Erörterungen mit der Alliierten Hohen Kommission durchgeführt wurden. Von unserer Seite würde unser Hoher Kommissar instruiert werden, in jeder erdenklichen Weise zu helfen.

Wir sind darum bemüht, dass diese Initiative der französischen Regierung Erfolg hat. Wir würden deshalb gern in die Diskussionen einbezogen werden in der Hoffnung, der geplanten Behörde beitreten oder in anderer Weise zur Seite stehen zu können.

Falls die Franzosen vorschlagen, es solle sich um eine internationale Studiengruppe handeln, könnten wir erwidern, dass das Projekt nach unserer Meinung damit an Schwung einbüßen würde und die bereits gewonnenen psychologischen Vorteile damit auch verloren gingen.

Roger Makins

19. Mai 1950